

Erfahrungsbericht ERASMUS-Auslandssemester an der Universidade de Coimbra

Medizinische Fakultät
Sommersemester 2012



Vorbereitung

Wichtig bei der Vorbereitung ist neben dem rechtzeitigen Einreichen der Bewerbung, dass man sich frühzeitig mit Kursangebot und Curriculum der Universität Coimbra befasst (Nicole Dourado, die Erasmus-

Koordinatorin der Medizinischen Fakultät ist hierbei eine große Hilfe). Besonders im Sommersemester ist zu beachten, dass man, je nachdem in welchem Semester man ist, nicht unbedingt alle Klausuren in Deutschland fertig mitschreiben kann, da das Semester in Coimbra bereits Mitte Februar beginnt. Bei einer frühzeitigen Planung und Klausurumverteilung auf andere Semester stellt dies allerdings kein Problem dar.

Ansonsten empfiehlt sich als Vorbereitung natürlich ein Sprachkurs, der vom romanistischen Institut der Universität Würzburg in drei verschiedenen Levels angeboten wird. Vor jedem Semester werden außerdem Intensivkurse vom ERASMUS-Programm (kostenlos, rechtzeitige Bewerbung nötig) oder von der Universität (kostenpflichtig) angeboten. Da diese allerdings 3-4 Wochen vor Semesterbeginn starten, war es mir wegen Klausuren nicht möglich daran teilzunehmen. Semesterbegleitend bietet die Fakultät für Sprachwissenschaften in Coimbra zusätzlich einen Portugiesisch-Sprachkurs in vier verschiedenen Niveaus an.

Sinnvoll ist es auch im Vorhinein mit den Verantwortlichen der Universität Würzburg der gewählten Fächer zu sprechen, um abzuklären, welche Kriterien zum Erwerb des jeweiligen Scheins erforderlich sind.

Was meine Vorbereitung zusätzlich enorm erleichtert hat, war mein mir zugeteilter „Buddy“ Rita von der Universität Coimbra (das Buddy-Programm teilt den ERASMUS-Studenten einheimische Studenten aus gleichen/ähnlichen Studiengängen zu, leider haben nicht alle das Glück einen Buddy zugeteilt zu bekommen, das System, nach dem verfahren wird, habe ich allerdings nicht verstanden, denn ich beispielsweise habe mich gar nicht um einen Buddy beworben, da ich vorher nichts von dem Programm wusste). Ich stand schon vor meiner Reise nach Portugal mit Rita in Kontakt und sie konnte die meisten meiner Fragen mit mir klären und war auch vor allem in den ersten Tagen hier in Coimbra sehr hilfreich.

Unterkunft

Die Universität Coimbra bietet bei der Anmeldung im Internet die Möglichkeit an, für die ersten 2-4 Wochen in einem der Wohnheime der Universität unterzukommen. Ich entschied mich dafür, mich für zwei Wochen zu bewerben, um direkt vor Ort in Coimbra in Ruhe nach einer Wohnung für die darauffolgende Zeit suchen zu können. Glücklicherweise habe ich einen Wohnheimplatz bekommen. Mir wurde allerdings erst circa eine Woche vor meiner Anreise Bescheid gegeben. Von anderen Erasmus-Studenten habe ich gehört, dass dies wohl üblich sei. In meinem Fall war der Wohnheimplatz passend zu meinem Studienfach in dem Wohnheim direkt neben Polo III, der

medizinischen Fakultät. Monatlich fallen in diesem Wohnheim 190€ Miete an. Es ist wohl auch möglich, diesen Wohnheimplatz vor Ort noch zu verlängern. Erwähnenswert ist allerdings, dass es sich stets um Doppelzimmer handelt.

Mithilfe meines Buddies machte ich mich in der folgenden Zeit per Internetannoncen und Announcen an Laternenpfeilern (prinzipiell hängen Wohnungsanzeigen überall in der Stadt) auf die Suche nach einem passenden Zimmer, was sich recht unkompliziert gestaltete. Es gibt viele Zimmer, in der Regel zeigt einem der Vermieter kurz die Wohnung und man kann praktisch sofort einziehen. Irritierend war für mich, dass für mein Zimmer weder Vertrag noch Kautions erforderlich waren. Möbel, Bettwäsche, Küchenutensilien und Handtücher wurden mir von meiner Vermieterin kostenfrei gestellt. Diese Aspekte variieren natürlich von Zimmer zu Zimmer, aber Nachfragen lohnt sich. Fehlender Vertrag und Kautions sind allerdings tatsächlich üblich.

Bei der Wohnungssuche sollte man im Hinterkopf haben, dass der Lebensstandard in Portugal doch etwas niedriger ist als in Deutschland, so dass viele Wohnungen etwas heruntergekommen wirken und auch Schimmel üblich ist. Zentralheizungen sind die Ausnahme, gerade in den kälteren Monaten Februar und März war ich dann doch öfter am Frieren und froh über meinen kleinen elektrischen Heizofen.

Studium an der Universität Coimbra

Ich habe an der Medizinischen Fakultät folgende Fächer belegt: Dermatologie, Geriatrie, Gynäkologie und Geburtshilfe (wird hier separat unterrichtet), Infektiologie, Neurologie und Psychiatrie.

Für jedes Fach gibt es prinzipiell eine Vorlesung und ein Praktikum, in manchen Fächern (Dermatologie, Infektiologie) gibt es zusätzlich ein Seminar. Für die Praktika ist man in so genannte „Turmas“ eingeteilt, die einer Art Klassenverband der Größe von circa 25-30 Studenten entsprechen. Diese Turmas haben jeweils alle Fächer ihres Semesters zusammen. Optimal ist es, wenn man möglichst viele Fächer mit einer Turma zusammen belegt – leider ist dies vom Stundenplan her nicht unbedingt möglich (da ich zum Beispiel Fächer aus verschiedenen Studienjahren und Semestern belegt habe, war ich stets unterschiedlichen Turmas zugeordnet). Jede Turma hat eine Art Klassensprecher und eine eigene gmail-Adresse und/oder Internetseite. Es empfiehlt sich direkt in der ersten Praktikumsstunde diese Adresse zu erfragen und die Handynummer mit dem Klassensprecher auszutauschen, da hierüber sämtliche Informationen über möglichen Praktikumsausfall oder Verschiebungen, mündliche Prüfungen oder Ähnliches verbreitet werden.

Praktika und theoretische Abschlussprüfung werden jeweils mit einer Note zwischen 0 und 20 (20 ist am besten, 10 ist bis auf wenige Ausnahmen die Bestehensgrenze) bewertet und gehen zu unterschiedlichen Anteilen (variiert je nach Fach) in die Endnote ein. Jedes Praktikum beinhaltet eine Art von Leistungsnachweis (mündliche/praktische Prüfung, Referat, Anamnese-Ausarbeitung), der ebenfalls mit mindestens 10 Punkten bewertet sein muss.

Im Folgenden gebe ich kurz einen Abriss zu den verschiedenen Abläufen der Fächer:

Dermatologie: Da ich Vorlesung und Klausur bereits in Deutschland absolviert hatte, habe ich in Coimbra lediglich am Praktikum teilgenommen, das wöchentlich zwei Stunden lang stattfindet. Hierbei stellt einem der Dozent verschiedene Patienten vor, die anschließend besprochen werden.

Geriatrie: Geriatrie ist in Coimbra ein Wahlfach. Es beinhaltet eine wöchentliche Pflichtvorlesung und fünf Praktikumstermine à zwei Stunden in Gruppen von 15 Personen, in denen verschiedene Untersuchungsmethoden und Anamneseerhebungen geübt werden. Die schriftliche Prüfung wird oftmals einen Monat vorgezogen, da die Vorlesung wegen der nur 11 Termine früher endet als die restlichen Fächer.

Gynäkologie: Wöchentliche Vorlesung und dreistündiges Praktikum in Kleingruppen von 10 Personen (1 Stunde Anamneseerhebungen auf den Stationen, 1 Stunde rotierendes System in verschiedenen Sprechstunden, 1 Stunde Seminar). Am Ende des Praktikums muss jeder Student eine „Historia clinica“ (ausführliche Anamnese eines frei gewählten Patienten) einreichen. Wichtig bezüglich der theoretischen Prüfung ist, dass es sich um eine Klausur mit freien Antworten handelt und nicht um eine Multiple-Choice-Klausur!

Geburtshilfe: Wöchentliche Vorlesung und 2-3 stündiges Praktikum (jeder Student verbringt jeweils einen Termin in einer Sprechstunde, in der Notaufnahme und den Ultraschall-Untersuchungen, die restlichen Termine sind rein theoretisch zusammen mit dem Dozenten; am Ende werden Referate in 3er Gruppen gehalten).

Infektiologie: Wöchentliches Seminar und Vorlesung, außerdem wöchentlich zweistündiges Praktikum (1,5 Stunden Seminar, anschließend Vorstellung von je einem Patientenfall). Gegen Ende des Praktikums erhebt man in Gruppen von 5-6 Personen eine Anamnese (Patient wird zugeteilt), die schriftlich zusammen ausgearbeitet wird. Besonders wichtig ist hierbei die Diskussion der Differenzialdiagnosen, da am Ende des Praktikums eine mündliche Prüfung über diesen Patientenfall und die möglichen Differenzialdiagnosen erfolgt.

Neurologie: Wöchentliche Vorlesung und zweistündiges Praktikum in Kleingruppen von 10 Personen (0,5 Stunden Seminar, 1,5 Stunden Erlernen praktischer neurologischer Untersuchungsmethoden). Am Ende des Praktikums erfolgt eine praktische mündliche Prüfung, in der man circa eine halbe Stunde am Patientenbett geprüft wird. Zunächst muss man im Vorhinein den zugewiesenen Patienten kurz anamnestizieren und anschließend werden praktische und theoretische Fragen und Untersuchungen geprüft. Die theoretische schriftliche Prüfung kann man entweder über vier kleinere Prüfungen übers Semester verteilt absolvieren oder in Form einer großen Abschlussklausur, die dann alle Themen enthält.

Psychiatrie: Wöchentliche Vorlesungen und zweistündiges Praktikum in Kleingruppen von 10 Personen (jeweils zwei Studenten führen ein Anamnesegespräch mit einem Patienten, anschließend wird der Fall mit dem Dozenten besprochen). Der Dozent teilt im Verlauf des Praktikums jeweils 2-3 Studenten einen Patienten zu, der gemeinsam anamnestiziert werden muss. Anschließend muss jeder Student seine eigene „Historia clinica“ über den Patienten schreiben.

Zu den theoretischen Prüfungen ist allgemein zu sagen, dass relativ wenig Zeit ist (pro Frage werden meist 45-60 Sekunden berechnet) und nur Psychiatrie den Erasmus-Studenten 10 Minuten mehr Zeit gewährt. Wörterbücher dürfen immer benutzt werden, allerdings bleibt meist keine Zeit dafür.

Die Prüfungen werden nach offiziellem Semesterende geschrieben (bis auf Geriatrie), wobei es zwei Prüfungsperioden gibt. Alle Prüfungen werden also zweimal angeboten. Man kann sich die Prüfungen nach eigenem Belieben über die zwei Prüfungsperioden verteilen und so etwas entzerren, was sich durchaus anbietet, wenn man Fächer aus unterschiedlichen Semestern/Studienjahren belegt hat.

Neurologie, Psychiatrie (je nach Anfangs-Sprachkenntnissen etwas schwer verständlich) und Gynäkologie fand ich bezüglich der Organisation und Lerninhalte besonders gut und hilfreich. Aber natürlich sind die Praktika sehr Dozenten-abhängig zu bewerten.

Alltag und Freizeit

Die Associacao Academico de Coimbra bietet diverse Möglichkeiten an Freizeitaktivitäten (z.B. Chöre, Theatergruppen etc.), außerdem gibt es von der Universität aus verschiedene Sport-Mannschaften, mit denen man trainieren kann (allerdings meist auf Wettkampfniveau). Des Weiteren organisiert der ESN unterschiedliche Ausflüge, Kino, Führungen in und um Coimbra. Auch

ein Blick in das Programm des Akademischen Theaters TAGV ist oft lohnenswert. Ansonsten gilt, es gibt ein breites Angebot an außeruniversitären Aktivitäten, von Salsa-Kursen über Schwimmen bis zu Yoga, einfach nachfragen und Tipps von anderen einholen.

Die Lage von Coimbra 200km nördlich von Lissabon und 100km südlich von Porto und nicht zuletzt 40km östlich von Figueira-da-Foz (Küstenort mit großem Strand) bietet einen guten Ausgangspunkt für viele Ausflüge in die Umgebung. Und dank günstiger Bus- und Zugpreise (die allerdings leider nicht allzu häufig fahren) strapaziert viel Reisen den Geldbeutel auch nicht allzu sehr. Ich habe zu Beginn meines Aufenthalts einfach mal in den Reiseführer geschaut und mir einen Überblick über diverse Feste und „interessante Ereignisse“ in ganz Portugal verschafft - kulturell echte Highlights!

Fazit

Bevor ich nach Coimbra kam, hatte ich weder eine konkrete Vorstellung von der Stadt noch von ganz Portugal, da ich zuvor noch nie in Portugal war. In Würzburg hatte ich bereits zwei Semester lang einen Portugiesischkurs belegt, aber die Alltagssprache unterscheidet sich dann doch stark von den Übungen im Sprachkurs... So erreichte ich Coimbra relativ aufgeregt und wurde glücklicherweise gleich von Rita in Empfang genommen, die die nächsten Tage meine treue Begleiterin war und mir das schnelle Einfinden in die neue Umgebung unglaublich erleichtert hat.

Ziemlich schnell war ich von Coimbra, als traditionsreichster Universitätsstadt Portugals, angetan (ich muss sagen, dass ich bisher noch in keiner anderen Universitätsstadt die Präsenz von Universität und Studenten(leben) so stark erlebt habe!). Nach einigen anfänglichen Organisations-(Universitäts)-Hürden konnte der normale Alltag beginnen und dank der vielen anderen ERASMUS-Studenten fühlte ich mich schnell angekommen und nicht alleine mit den Problemchen, die immer mal wieder den Weg pflastern.

Schade ist es, dass es relativ schwer ist in wirklich engeren Kontakt mit den Portugiesen zu kommen (hatte ich zwar durch Rita und meine Mitbewohnerinnen, die alle Portugiesinnen waren, aber darüber hinaus ist es sehr schwer - es sind zwar alle Kommilitonen unglaublich nett und hilfsbereit, doch einen freundschaftlichen Kontakt herzustellen, gerade wenn man nur 1 Semester in Coimbra ist, ist schwierig).

Die Universität ist meiner Meinung nach sehr unterschiedlich zu bewerten, stark abhängig vom Fach und vom Dozenten. Eigentlich haben mir alle Fächer von der Struktur her gut gefallen, die Umsetzung habe ich allerdings nicht immer als besonders lehrreich empfunden, so waren Geburtshilfe und Infektiologie für mich nicht besonders hilfreich, da in den praktischen Stunden vornehmlich ein Dozent zwei Stunden lang einen Monolog ohne Abbildungen oder Ähnliches gehalten hat. Auch die Klausuren sind zum Teil sehr speziell (gerade Gynäkologie und Infektiologie fragen sehr detailliert) und stellen somit eine gewisse Herausforderung dar. Natürlich ist auch die Sprache am Anfang ein gewisses „Hindernis“, aber da das Fachvokabular in der Medizin dem Deutschen doch relativ ähnlich ist, findet man sich gut ein; vor allem im Schriftlichen.

Insgesamt hat mir mein Aufenthalt sehr gut gefallen und ich bin froh, mich für ein ERASMUS-Semester in Coimbra entschieden zu haben.

Bei Fragen könnt ihr euch sehr gerne über folgende E-Mail-Adresse an mich wenden: lili_km@gmx.de